

Todesflug im Kalten Krieg

Günther Steinbock, Hameln

Am 15.11.1966 verunglückte eine Boing 727-100 auf dem Pan-AM-Flug 708 von Frankfurt/Main nach Berlin. Die Maschine stürzte kurz vor der Landung aus ungeklärter Ursache ab. Der Anflug, normalerweise auf den Flughafen Berlin-Tempelhof, wich wegen Wartungsarbeiten an den Tempelhofer Start- und Landebahnen auf den Flughafen Berlin-Tegel aus. Die PA 708 startete um 2.04 Uhr von Frankfurt/Main, mit Postsendungen beladen. Die geplante Ankunft war 2.55 Uhr. Kurz vor der Landung kollidierte die Boing 727 mit dem 63 Meter hohen „Alten Mühlberg“ und explodierte. Die drei Besatzungsmitglieder starben. Der Absturz auf DDR-Gebiet Nähe Flugplatz Dallgow/Döberitz verhinderte eine Rückgabe aller Trümmerteile. Die Spekulation, das Flugzeug wurde abgeschossen, wurde durch spätere Ermittlungen widerlegt.

Die übrig gebliebenen Poststücke und Trümmerteile übergaben die Sowjets am 17.11.1966 am Kontrollpunkt Staaken, der weder von den USA noch von den Sowjets besetzt war. Von der DDR/Sowjets wurden die zurückgegebenen Teile einfach an der Übergabestelle vom Kipplaster abgekippt. Der „ganze Schrott“, so ein Mitarbeiter der Fluggesellschaft, landete auf der Straße im Westteil Berlins und wurde von Hand eingesammelt und verladen. Was geschah mit der abgestürzten Post? Die Anfrage des Abgeordneten Reichmann (FDP) wurde vom Bundespostministerium wie folgt beantwortet:

„An Bord des in der Nacht vom 14. zum 15.11.1966 in Dallgow bei Berlin abgestürzten Frachtflugzeuges der PANAM befanden sich 7117,5 kg Brief- und Paketpost für Berlin/West. Von dieser Post wurde nur ein geringer Teil mehr oder weniger beschädigter Postsendungen der Deutschen Bundespost übergeben. Alle Bemühungen, Einzelheiten über das Schicksal der Luftfracht zu erfahren, blieben erfolglos, zumal selbst die PANAM keine Möglichkeiten hatte, an das Wrack der Maschine heranzukommen. Nach der am 17.11.1966 erfolgten Übergabe (46 Briefbeutel, siehe Bild unten) der beim Absturz übriggebliebenen Post von sowjetischem Militärpersonal an die US-Militärbehörden händigte die PANAM die Rest-Post (723,4 kg) der Deutschen Bundespost in Papierbeuteln aus. Neben einiger erhalten gebliebenen Briefpost bestand der größte Teil aus Papierresten, Metallteilchen, vermischt mit Tannennadeln und Sand. Insgesamt konnten noch 10 061 gewöhnliche Briefsendungen und 30 Einschreiben zugestellt werden.“

Quellen: Tagesspiegel, Berliner Anzeiger, Wikipedia, DDR-Luftfahrtforum, Inter-Phila-Courier.



Abb. 1:
Foto der
Berliner Morgen-
post von den
Sortierarbeiten.

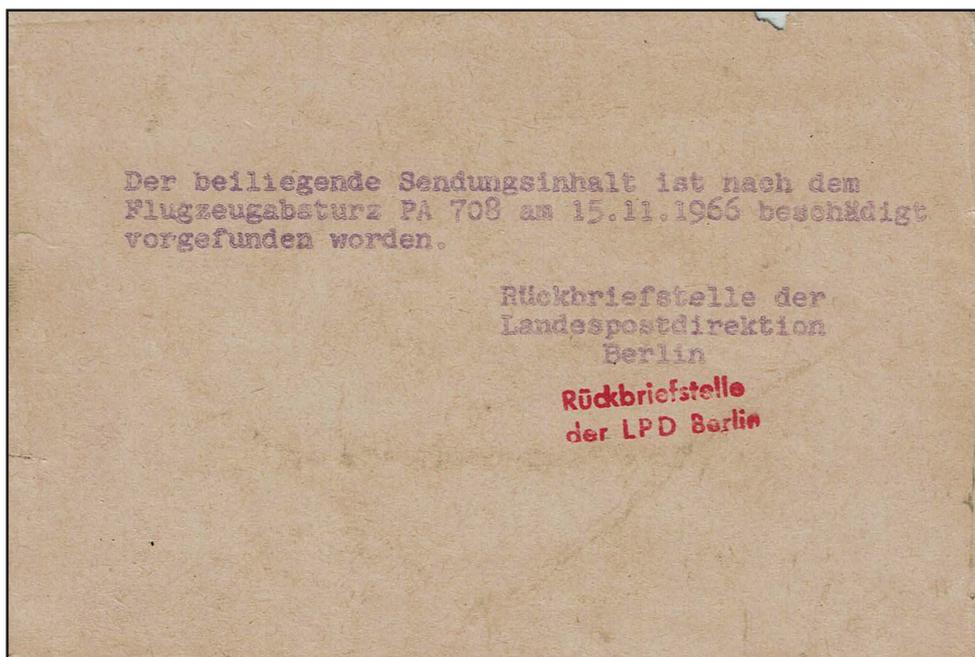


Abb. 2: Mitteilung der Rückbriefstelle der LPD Berlin.
Es existieren verschiedene Vordrucke, auch mit informativeren Texten.



Abb. 3: Berlin 45, 04.11.1966. Der Sendung nach Helmstedt beigefügter
Antwort-Freiumschlag des Arbeitsamtes Berlin. Bei Luftpost-Rücksendung aus
Helmstedt am 14.11.1966 beim Flugzeugabsturz teilverbrannt.